

Auserwählung – eine Einführung

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen
Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | **Gute Nachricht** Bibel, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Die Ältesten haben mir mal wieder eine Aufgabe gegeben und ich habe sie gern angenommen. Eine Auftragspredigt zu einem Thema, das etwas ungewöhnlich ist. Deshalb werden wir heute Pasta und Bibel, unseren offenen Hauskreis auch für Fragen rund um die Predigt nutzen. Wenn es denn noch welche gibt.

Also wie heißt das Thema? Es heißt *Auserwählung*.

Warum ist das Thema für die Gemeindeleitung interessant?

Fischbrötchen. Folie erklären. Wie wir theologisch ticken. Wer Mitglied dieser Gemeinde ist, kennt die Folie und das Prinzip, weil wir es immer erklären.

Zu den internen **Regeln** gehört dabei ein Abschnitt:

■ **Auserwählung und freier Wille:**

- Wir glauben, dass der Mensch einen freien Willen hat, um sich für das Evangelium zu entscheiden.
- Eine Auserwählung Gottes i.S. einer vom Willen des Menschen unabhängigen, „souveränen“ Vorerwählung Gottes zur Errettung predigen wir nicht. Wir sind also nicht klassisch *reformiert* (o. calvinistisch).

So, und wenn man etwas *nicht* predigt, nämlich, dass Gott einfach auswählt, mit wem er die Ewigkeit verbringen will und mit wem nicht... wenn wir das nicht glauben, was *glauben* wir dann zu dem ganzen Themenkomplex Auserwählung?

Wenn wir uns dieser Frage nähern, dann müssen wir zuerst eines verstehen. Der Begriff Erwählung hat zwei Seiten oder man kann ihn auf zwei Weisen verstehen.

Erstens: Erwählung kann bedeuten, dass ich mir aus einer Gruppe von Angeboten eines aussuche. So kann ich in den Baumarkt gehen und mir aus allen weißen Wandfarben eine aussuchen, die mir für die anstehende Aufgabe die richtige zu sein scheint. Meine Frau hat auf diese Weise vor kurzem Farbe zum Streichen des Bades gekauft. Das war andere Farbe als für das Zimmer daneben. Eben Feuchtraumfarbe. Ich habe mehrere Möglichkeiten und ich entscheide mich für eine. Das ist eine Form von Erwählung, die wir in der Bibel finden. Es gibt Auserwählte, die sind genau das. Die Apostel zum Beispiel oder das Volk Israel. Es gab noch mehr Jünger Jesu als nur die Zwölf. Und es gab noch mehr Völker als Israel, aber Gott sucht sich genau eines aus. Und zwar für einen bestimmten Zweck.

Lukas 6,13-16: Und als es Tag wurde, rief er seine Jünger herbei und erwählte aus ihnen zwölf, die er auch Apostel nannte: 14 Simon, den er auch Petrus nannte, und

Andreas, seinen Bruder, und Jakobus und Johannes und Philippus und Bartholomäus 15 und Matthäus und Thomas und Jakobus, des Alphäus (Sohn), und Simon, genannt Eiferer, 16 und Judas, des Jakobus (Sohn), und Judas Iskariot, der (zum) Verräter wurde.

Apostelgeschichte 13,17: Der Gott dieses Volkes Israel erwählte unsere Väter und erhöhte das Volk in der Fremdlingschaft im Land Ägypten, und mit erhobenem Arm führte er sie von dort heraus;

Die Apostel werden erwählt, um der Kern eines Missionsteams zu sein. Israel wird erwählt, um als Volk den sozialen und den gottesdienstlichen Rahmen zu schaffen, in dem der Messias sich als die Erfüllung dieses Rahmens offenbaren kann. Das ist Erwählung für einen Zweck.

Und was Gott kann, das können Menschen auch:

Apostelgeschichte 15,22: Dann schien es den Aposteln und den Ältesten samt der ganzen Gemeinde gut, Männer aus ihrer Mitte zu erwählen und sie mit Paulus und Barnabas nach Antiochia zu senden: Judas mit dem Beinamen Barsabbas und Silas, führende Männer unter den Brüdern.

Hier werden zwei Christen, Judas und Silas erwählt, um Paulus und Barnabas zu begleiten. Wieder gibt es sicherlich noch mehr fähige Begleiter, aber die beiden werden ausgewählt.

Das ist die eine Seite von Erwählung. Ich suche mir jemanden oder ein ganzes Volk für eine bestimmte Aufgabe aus. Wenn Gott das tut, dann ist er an der Stelle völlig souverän. Jesus kann zu den Aposteln sagen:

Johannes 15,16: Ihr habt nicht mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch (dazu) bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, damit, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe.

Hier wird klar, wer wen erwählt hat. Achtung! Zum Dienst als Apostel. Hier geht es nicht um Errettung. Auch Judas wurde zum Apostel erwählt, aber er ist nicht gerettet. Und Paulus kann zwar sagen, dass er von Mutter Leibe an *ausgewählt* wurde, um Jesus unter den Nationen zu verkündigen (Galater 1,15.16) und doch muss er selbst als Mensch zu dieser Berufung ein Ja finden. Er formuliert deshalb Jahre nach seiner Bekehrung so:

Apostelgeschichte 26,19.20: Daher, König Agrippa, war ich nicht ungehorsam der himmlischen Erscheinung, 20 sondern verkündigte denen in Damaskus zuerst und in Jerusalem und in der ganzen Landschaft von Judäa und den Nationen, Buße zu tun und sich zu Gott zu bekehren, indem sie der Buße würdige Werke vollbrächten.

Er war nicht ungehorsam. Er hat die Berufung durch die himmlische Erscheinung angenommen. Anders als Judas.

Ich will das noch einmal sagen: Gott kann Menschen und Völker erwählen, dass sie – ob sie wollen oder nicht – eine bestimmte Rolle in der Heilsgeschichte

spielen. Man kann die damit verbundene Berufung ablehnen, man kann sich wie Israel ein Goldenes Kalb machen oder wie Judas den eigenen Herrn verraten, aber das ändert nichts an der Erwählung.

Erwählung hat dabei nichts mit Errettung zu tun. Einzige halbe „Ausnahme“

Jakobus 2,5: Hört, meine geliebten Brüder: Hat nicht Gott die vor der Welt Armen auserwählt, reich im Glauben und Erben des Reiches (zu sein), das er denen verheißen hat, die ihn lieben?

Bei dieser Erwählung geht es um Errettung, aber hier wird nicht der Einzelne erwählt, der muss, wie es am Ende des Verses heißt, immer noch Gott *lieben* und nicht nur arm sein. Hier geht es um ein Prinzip. Es sind die einfachen Menschen, die sich leicht tun, das Evangelium zu verstehen. In diesem Sinn sind sie erwählt. Und auch das mit einem Zweck:

1Korinther 1,27: sondern das Törichte der Welt hat Gott auserwählt, damit er die Weisen zuschanden macht; und das Schwache der Welt hat Gott auserwählt, damit er das Starke zuschanden macht.

Gott will sich als den wirklich Weisen und wirklich Starken offenbaren, deshalb ist das Evangelium eben keine gute Nachricht für die, die eh schon alles im Leben auf die Reihe bekommen. Das Evangelium ist eine gute Nachricht für die Underdogs, damit kein Mensch sagen kann: „Ich habe mich aufgrund meiner Schlauheit und meiner Disziplin gerettet! Gott habe ich dabei nicht gebraucht.“ – Falsch. Gott sucht die Ehrlichen, die die sich bei allem Wohlstand, aller Bildung, allen Statussymbolen ihre geistlichen Armut eingestehen.

So, das ist die Art von Erwählung, die uns vertraut ist. Kommen wir zu einer **anderen**, die wir auch kennen, an die wir aber mit Blick auf die Bibel vielleicht nicht denken.

Wenn ich sage, dass ich etwas erwählt habe, dann kann das einen Auswahlprozess beschreiben, aber wenn ich davon spreche, dass Bärbel meine *Erwählte* ist, dann meine ich etwas anderes. Niemand würde bei *Bärbel ist meine Erwählte* daran denken, dass ich irgendwann in der Vergangenheit vor fünf Frauen stand und dann habe ich mir eine ausgesucht. So wie man im Blumenladen vor Sträußen steht und sagt: Den hätte ich gern! Und trotzdem sage ich: *Bärbel ist meine Erwählte*. Was meine ich damit? Ich beschreibe damit die Innigkeit und Einzigartigkeit einer Beziehung. Obwohl es nie eine andere Frau in meinem Leben gab, Bärbel ist meine erste Freundin gewesen, bezeichne ich sie als meine *Erwählte*, um damit eine Qualität von Beziehung zum Ausdruck zu bringen. Und genau dasselbe finden wir auch in der Bibel. Schauen wir uns eine Prophetie auf den Messias, also auf Jesus an:

Jesaja 42,1: Siehe, mein Knecht, den ich halte, mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat: Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er wird das Recht zu den Nationen hinausbringen.

Hier ist der Knecht der Messias. Und natürlich steckt hinter der Auserwählung des Messias keine Auswahl. Es gab nie mehr als einen Kandidaten, nämlich den Sohn Gottes. In diesem Zusammenhang bedeutet „Auserwählter“ so viel wie „Geliebter“ („an dem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat“)

Die Nähe von „Auserwählter“ und „Geliebter“ findet sich auch in der Übersetzung der Worte, die der Vater zum Sohn auf dem Berg der Verklärung spricht. Dieselben Worte werden in den Synoptikern – das sind die ersten drei Evangelisten, Matthäus, Markus und Lukas, so wiedergegeben:

Matthäus 17,5: Dieser ist mein geliebter (agapetos) Sohn ...

Markus 9,7: Dieser ist mein geliebter (agapetos) Sohn...

Lukas 9,35: Dieser ist mein geliebter (eklelegmenos Pf Part Pass) Sohn ...

→ Die Begriffe „erwählt“ und „geliebt“ sind austauschbar.

In ähnlicher Weise verwendet Matthäus das Zitat aus Jesaja 42,1.

Matthäus 12,18: Siehe, mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an dem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat;

Worum geht es mir hier? Ich will, dass wir bei Auserwählung von Menschen die Nähe zu der Idee der Wertschätzung verstehen. Das ist deshalb wichtig, weil man sich in der Bibel zu einem Auserwählten machen kann. Und das ist halt schon ein schräger Gedanke – oder?

Aber bevor wir zu meiner absoluten Lieblingsstelle kommen, die das besagt, müssen wir vorher noch etwas verstehen.

Lesen wir dazu Epheser 1,4.

Epheser 1,3.4: Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus, 4 wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und tadellos vor ihm sind in Liebe,

Als Gläubige – und damit auch als weltweite Gemeinde – sind wir auserwählt vor Grundlegung der Welt. Wozu: dass wir heilig und tadellos sind. Nun der Clou. Unsere Auserwählung geschieht *in ihm*. Und das ist eine wichtige Einschränkung.

Über den Messias lesen wir:

1Petrus 1,20: Er ist zwar im Voraus vor Grundlegung der Welt erkannt, aber am Ende der Zeiten offenbart worden um euretwillen,

Es war also innerhalb der Gottheit von Anfang an klar, welche Person (bitte erinnert euch an den Impuls zur Dreieinigkeit, wenn ich das sage!) einmal die Welt retten würde. *Vor Grundlegung der Welt*. Das ist die Auserwählung des Messias. Und wir sind damals schon *in ihm* mit auserwählt worden. Das heißt, unsere Erwählung darf nicht losgelöst von seiner Erwählung gedacht werden.

Lasst es mich so sagen: Jesus ist der Auserwählte und wir als Gemeinde sind sein Leib. Wir glauben an ihn, wir folgen ihm, wir gehören zu ihm. Schon vor Grundlegung der Welt war für Gott klar, wer einmal glauben würde. Das hat nichts mit Vorherbestimmung zu tun, sondern mit Vorherwissen. Gott weiß, was kommt. Er kennt die Zukunft... und deshalb hat er noch vor der Schöpfung gesehen, wer einmal durch den Glauben Teil von Gemeinde, also von Leib Christi werden würde, und hat jede und jeden einzelnen *in Christus* erwählt. Wozu: Dass wir heilig und tadellos vor ihm liebevoll leben.

Noch einmal: Unsere Erwählung ist *in Christus*. Man könnte auch sagen. Gott hat nicht mich erwählt, sondern Jesus. Und durch den Glauben werde ein Teil von Christus, ein Teil von seinem Leib und teile seine Erwählung. Ich trete hinein in die Segnungen, mit denen der Vater den Sohn beschenkt hat und noch beschenken will (vgl. Johannes 17,21-23).

Ich fasse mal zusammen: Erwählung in der Bibel ist das, was wir normaler Weise darunter verstehen. Ich suche mir eine Sache für einen bestimmten Zweck aus. Dann spielt bei dem Begriff der Erwählung aber auch ganz stark die Idee der Wertschätzung mit hinein. Jesus ist der Auserwählte, der Geliebte. Und wir als Gläubige und natürlich auch wir als Gemeinde teilen seine Erwählung. Wir teilen also einerseits den Auftrag, mit dem Jesus in die Welt kam, aber wir teilen auch die Liebe des Vaters.

Wir dürfen uns sagen, dass wir Auserwählte sind, im Sinn von Geliebte. Gott schaut auf uns, wie ein Liebhaber auf seine Braut. Ich weiß nicht, ob du das glauben kannst. Vielleicht kannst du es nicht glauben, weil du weißt, wie deine letzte Woche verlaufen ist... aber was wäre, wenn deine Erwählung *in Christus* wäre, also nicht an deiner Performance, sondern an deiner Beziehung zu Jesus hängen würde? Was, wenn Auserwählung ein Zustand wäre, den Gott denen schenkt, die sich durch das Evangelium einladen lassen, ihn zu lieben und ihm zu dienen und sich mit ihm freuen? Wäre das nicht klasse?

Also lasst mich euch zum Schluss ein Gleichnis vorlesen.

Matthäus 22,1-14: Und Jesus begann und redete wieder in Gleichnissen zu ihnen und sprach: 2 Mit dem Reich der Himmel ist es wie mit einem König, der seinem Sohn (die) Hochzeit bereitete. 3 Und er sandte seine Knechte aus, um die Eingeladenen zur Hochzeit zu rufen; und sie wollten nicht kommen. 4 Wiederum sandte er andere Knechte aus und sprach: Sagt den Eingeladenen: Siehe, mein Mahl habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit! 5 Sie aber kümmerten sich nicht (darum) und gingen weg, der eine auf seinen Acker, der andere an seinen Handel. 6 Die Übrigen aber ergriffen seine Knechte, misshandelten und töteten sie. 7 Der König aber wurde zornig und sandte seine Truppen aus, brachte jene Mörder um und steckte ihre Stadt in Brand. 8 Dann sagt er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Eingeladenen waren nicht würdig. 9 So geht nun hin auf die Kreuzwege

der Landstraßen, und so viele immer ihr finden werdet, ladet zur Hochzeit ein. 10 Und jene Knechte gingen aus auf die Landstraßen und brachten alle zusammen, die sie fanden, Böse wie Gute. Und der Hochzeitssaal wurde voll von Gästen. 11 Als aber der König hereinkam, die Gäste zu besehen, sah er dort einen Menschen, der nicht mit einem Hochzeitskleid bekleidet war. 12 Und er spricht zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen, da du kein Hochzeitskleid hast? Er aber verstummte. 13 Da sprach der König zu den Dienern: Bindet ihm Füße und Hände, und werft ihn hinaus in die äußere Finsternis; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein. 14 Denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

Es geht mir um den letzten Vers. *Denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.*

Worum geht es in dem Gleichnis? Es ist ein Bild für eine Einladung, die Gott an sein Volk ausspricht. Die Einladung ist das Evangelium. Und sie kann ausgeschlagen werden. Wichtig: Um an der Hochzeit teilnehmen zu können, muss der einzelne Gast sich einladen lassen und ein Hochzeitskleid tragen. Das Hochzeitskleid interessiert uns jetzt nicht so sehr... wir können bei Pasta und Bibel gern darüber austauschen. Mir geht es um den abschließenden Vers. *Viele sind Berufene.* Gott lädt großflächig ein. Wenn du heute hier sitzt und nicht genau weißt, wofür du eigentlich lebst... Gott sieht dich und lädt dich ein, ihm zu folgen. Gott will dich beschenken und mit dir feiern! Und deine Herkunft und Vorgeschichte spielt keine Rolle, wenn du eine Sache tust! Die eine Sache ist allerdings wichtig. Du musst dich einladen lassen. Du musst zu dem Angebot Gottes Ja sagen. *Viele sind berufen, wenige aber Auserwählte.* Wie wird man eine Auserwählte und ein Auserwählter? Ganz einfach. Man lässt sich einladen. Warum bin ich dann in Gottes Augen etwas ganz Besonderes? Weil ich dann mit Jesus eins bin. Weil ich zu ihm gehöre und seine Auserwählung teile.

AMEN

P.S. das war heute viel. Lest euch das Skript durch. Dort findet ihr auch eine Zusammenfassung der Predigt und eine Hauskreisvorbereitung.

Zusammenfassung: Das Konzept der Auserwählung im Christentum

Die Predigt behandelt das theologische Konzept der *Auserwählung* im Christentum und grenzt es insbesondere von der klassischen calvinistischen bzw. reformierten Lehre ab. Die zentrale Frage lautet: *Was bedeutet es, von Gott erwählt zu sein?*

Zwei Bedeutungen von Auserwählung in der Bibel

1. **Auserwählung zu einem bestimmten Zweck** – In der Bibel bedeutet *Auserwählung* oft, dass Gott einzelne Menschen oder ganze Völker für eine spezielle Aufgabe auswählt. Beispiele dafür sind:
 - Jesus wählt die zwölf Apostel aus (Lukas 6,13-16).
 - Gott erwählt Israel als sein Volk (Apostelgeschichte 13,17).
 - Die Apostel bestimmen Judas und Silas für eine Mission (Apostelgeschichte 15,22).

Diese Art der Auserwählung bedeutet nicht automatisch Errettung, sondern vielmehr eine Funktion innerhalb von Gottes Plan.

2. **Auserwählung als Ausdruck von Liebe und Wertschätzung** – In einem anderen biblischen Kontext bedeutet *Auserwählung* nicht eine Auswahl aus mehreren Optionen, sondern eine besondere Beziehung. Beispiele dafür sind:
 - Jesus als „Auserwählter“ und „Geliebter“ Gottes (Jesaja 42,1; Matthäus 12,18).
 - Gläubige sind „in Christus“ vor Grundlegung der Welt erwählt (Epheser 1,4).
 - Auserwählung wird hier als Ausdruck von Gottes Liebe verstanden.

Auserwählung und freier Wille

Die Predigt betont, dass diese Gemeinde keine *Prädestination* im calvinistischen Sinne lehrt, nach der Gott bedingungslos vorherbestimmt, wer gerettet wird. Stattdessen wird Auserwählung als **Vorauswissen Gottes** verstanden – Er weiß im Voraus, wer sich für den Glauben entscheiden wird.

- **Jesus ist der eigentliche Auserwählte** – Wer an Ihn glaubt, wird Teil seiner Auserwählung.
- **Der Glaube ist entscheidend** – Man wird nicht automatisch erwählt, sondern indem man Gottes Einladung annimmt.

- **Das Heil ist für alle zugänglich** – Das Gleichnis in *Matthäus 22,1-14* veranschaulicht, dass viele eingeladen sind, aber nur diejenigen zu den Auserwählten gehören, die die Einladung auch annehmen.

Fazit

Auserwählung in der Bibel hat zwei Dimensionen: **eine Berufung zu einer Aufgabe** und **eine Beziehung der Liebe und Wertschätzung durch Gott**. Die Einladung zum Glauben gilt allen, aber nur diejenigen, die sie annehmen, gehören zu den Auserwählten. Das bedeutet, dass Auserwählung nicht durch Schicksal oder Vorbestimmung geschieht, sondern durch die persönliche Entscheidung, auf Gottes Ruf zu antworten und in Christus zu sein.

Kernaussage: *Du bist erwählt, weil du geliebt bist. Nimm die Einladung an, und du teilst die Auserwählung und die Segnungen Christi.*

Hauskreisvorbereitung

Zusammenfassung der Predigt

Die Predigt behandelt das Thema **Auserwählung** und setzt sich kritisch mit einer reformierten Sichtweise auseinander, die eine souveräne Vorherbestimmung zur Errettung lehrt. Stattdessen wird betont, dass Erwählung in der Bibel oft eine **Erwählung zu einem bestimmten Zweck** ist – z. B. die Erwählung der Apostel oder Israels. Darüber hinaus wird „Auserwählung“ in der Bibel auch als Ausdruck von **Wertschätzung und Liebe** verstanden, insbesondere in Bezug auf Jesus als den Auserwählten Gottes. **Gläubige sind in Christus erwählt**, was bedeutet, dass Gott die kennt, die sich für ihn entscheiden, und dass sie durch ihre Beziehung zu Jesus an seiner Erwählung teilhaben. Das Gleichnis vom Hochzeitsmahl (Matthäus 22,1-14) zeigt, dass viele berufen sind, aber nur diejenigen erwählt werden, die die Einladung annehmen.

Einstiegsfrage

 **Hast du schon einmal bei einer Einladung gezögert oder sie ausgeschlagen und es später bereut?**

Diese Frage führt locker ins Thema ein und lässt viele unterschiedliche Antworten zu, ohne dass alle dasselbe sagen.

Fragen zur Vertiefung der Bibeltex-te

1. **Was bedeutet es, dass Jesus „der Auserwählte“ ist (Jesaja 42,1) und wie hängt das mit unserer Erwählung zusammen (Epheser 1,4)?**
2. **Welche Parallelen gibt es zwischen der Erwählung Israels und der Erwählung der Kirche als Leib Christi? Welche Unterschiede gibt es?**

Zusätzlicher Bibeltext zur Vertiefung:
 **Römer 8,29-30** – „Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Bild seines Sohnes gleichförmig zu sein.“
 Ergänzt die Predigt um die Verbindung zwischen Gottes Vorherwissen und der Erwählung „in Christus“.

Anwendung im Alltag

1. **Wenn Erwählung bedeutet, dass Gott dich liebt und wertschätzt – wie verändert das dein Selbstbild und dein Gottesbild?**
 2. **Wie kannst du bewusst in deiner Identität als „Auserwählter in Christus“ leben? Welche praktischen Schritte helfen dir dabei?**
 3. **Was bedeutet es für deine Mission als Christ, dass Gott dich erwählt hat, um Frucht zu bringen (Johannes 15,16)?**
-

Persönliche Reflexion

1. **Hast du Gottes Einladung zu ihm bereits angenommen? Wenn nicht – was hält dich zurück?**
 2. **Wenn du zurückschaust: Wo hast du in deinem Leben Gottes Führung und Erwählung für bestimmte Aufgaben gespürt?**
-

Lernvers für die Woche

 **Johannes 15,16** – „Ihr habt nicht mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch dazu bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt.“

Theologischer Begriff erklärt: „Vorherwissen“

Gottes **Vorherwissen** bedeutet, dass er die Zukunft kennt, ohne sie zu bestimmen. Er sieht im Voraus, wer sich für ihn entscheiden wird, und wählt diese Menschen **in Christus** aus. Das unterscheidet sich von einer strikten Vorherbestimmung, bei der Gott den Glauben oder Unglauben eines Menschen unabhängig von dessen Entscheidung festlegt.

Gebetsanliegen

1. **Dank für Gottes Liebe und Erwählung** – dass er uns in Christus als seine Geliebten sieht.
2. **Für Menschen, die Gottes Einladung noch nicht angenommen haben** – dass sie offen für ihn werden.

3. **Für ein klares Verständnis des Evangeliums in der Gemeinde** – besonders bei theologischen Herausforderungen.

Vier kreative Ideen für die Kleingruppe



1. Vergleich mit einer Hochzeitseinladung

Stellt euch vor, ihr bekommt eine Einladung zu einer royalen Hochzeit. Wie fühlt es sich an, wenn ihr hingehet – oder wenn ihr absagt? Was bedeutet das für Gottes Einladung?



2. Bibelstellen-Schnitzeljagd

Teilnehmer suchen verschiedene Bibelstellen zur Erwählung und ordnen sie den beiden Kategorien zu: „Erwählung für eine Aufgabe“ oder „Erwählung als Ausdruck von Liebe“.



3. Identitätskarte „Auserwählt“

Jeder schreibt auf eine Karte: „Ich bin auserwählt, weil...“ und ergänzt den Satz persönlich. Die Karten können in der Gruppe geteilt oder mitgenommen werden.



4. Diskussion: „Freier Wille vs. Erwählung“

Wie erlebt ihr die Spannung zwischen Gottes Souveränität und unserer freien Entscheidung? Lasst beide Seiten fair zu Wort kommen.